

# Kurzvorstellung

---

Dr. Katrin Hater  
Soziologin, Moderatorin und Coach

*Soziokratische Konsentmoderatorin  
TZI-Lehrende*

**Prozessbegleiterin für  
Wohnprojekte**



# Soziokratie Betriebssystem für Wohnprojekte?

Online-Veranstaltung

29. Mai 2024

Von 17:00 bis 19:00 Uhr

Dr. Katrin Hater

- wofür Soziokratie?
- Kreisorganisation
- Grundsatzentscheidungen
- Arbeiten in der Kreisorganisation
- ***Pause für Verständnisfragen***
- Konsententscheidungen
- Offene Wahl
- Abschluss
- **Zeit für Fragen**

# Plenum – Urform der Wohnprojektgruppe

---

1. alle Personen sind gleichwertig
2. verbunden über eine gemeinsame Vision
3. Entscheidungen werden möglichst im Konsens getroffen
4. alle Entscheidungen werden gemeinsam getroffen

# Anforderungen an Betriebssystem

---

- alle Personen sind gleichwertig
- Ausrichtung an der gemeinsamen Vision
- funktionale Arbeitsteilung
- transparente Abläufe
- von allen getragenen Entscheidungen
- Effektivität

**Was bietet die Soziokratie dafür?**

# Basisprinzipien der Soziokratie

---

## Prinzip

1. **Organisation in Kreisen**
2. Doppelte Verknüpfung
3. **Konsententscheidungen**
4. Offene Wahl
5. **Grundsatz- und Ausführungsentscheidungen**
6. *dynamische Steuerung*

## Wirkung

Arbeitsteilung, gebunden an die Vision  
Gleichwertigkeit zwischen den Kreisen

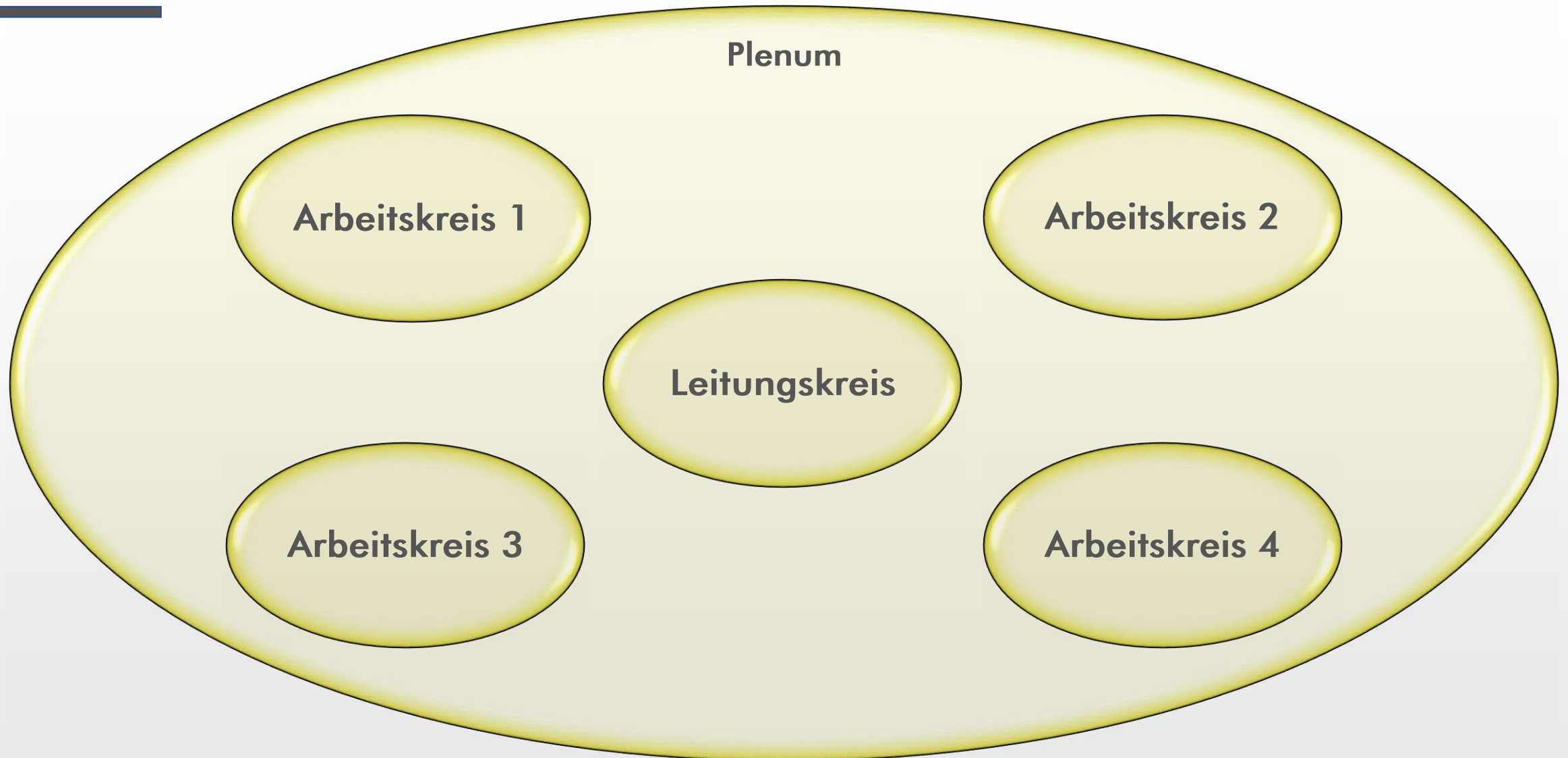
Gleichwertigkeit der Personen im Kreis  
Transparenz und Vertrauen

Effektivität

Kontrolle

# Organisation in Kreisen

---



# Domänenbeschreibung

- die Vision des Projektes
- die grundsätzlichen Ziele und dauerhaften Aufgaben des Kreises
- Aufgaben, Ziele und Budget für einen definierten Zeitraum
- die nach oben und unten angebotenen Kreise

*(nach: Feldmann 2022)*

- Datum, bis wann diese Domänenbeschreibung gilt.

Name der Domäne	
Datum/Version	Review-Datum
Primärtreiber	Dauer (Rolle)
_____	
_____	
Kernaufgaben	
■	_____
■	_____
Einschränkungen	
■	_____
■	_____
Ressourcen	
■	_____
■	_____
Evaluationskriterien und Termine für Entwicklungsgespräche	
■	_____
■	_____

*Aus: Bockelbring, Priest, David: Soziokratie 3.0, 2019*

## Grundsatzentscheidungen

- geben die Richtung vor
- geben Kriterien vor, die berücksichtigt werden sollen
- grenzen ab, was entschieden werden soll und was nicht

Kurz: sie setzen den Rahmen für die folgende Ausführungsentscheidungen

- werden i.d.R. im Konsent getroffen
- sind befristet

## Ausführungsentscheidungen

- setzen Grundsatzentscheidungen um
- werden von den Ausführenden getroffen,
- Entscheidungsverfahren nach eigenem Ermessen
- werden evaluiert

# Beispiel

Grundsatzentscheidung im **Plenum**:  
*Einrichtung des Gemeinschaftsraums*

GR wird

- vormittags prioritär von Älteren genutzt
- nachmittags prioritär von Kindern
- abends zum gemeinsamen Abendessen und Geselligkeit

Die Einrichtung kann bis zu 15.500 € kosten.

Evaluation beim nächsten Plenum am....

**Auftrag** an den AK – Bau:

- Ausführungsentscheidungen vorbereiten
- mit AK Gemeinschaft abstimmen
- Rückmeldung im Leitungskreis einholen
- Einrichtung beschaffen

# Entscheidungen

---

## Grundsatzentscheidungen

- werden im Plenum und in den Arbeitskreisen gefasst
- werden für alle einsehbar dokumentiert (Logbuch)
- haben ein ‚Verfallsdatum‘ (Wiedervorlage)

## Ausführungsentscheidungen

- werden von den Beauftragten gefasst
- werden bei Bedarf dokumentiert
- werden im beauftragenden Kreis/ Plenum evaluiert

*(Prinzip Dynamische Steuerung: planen, umsetzen, messen)*

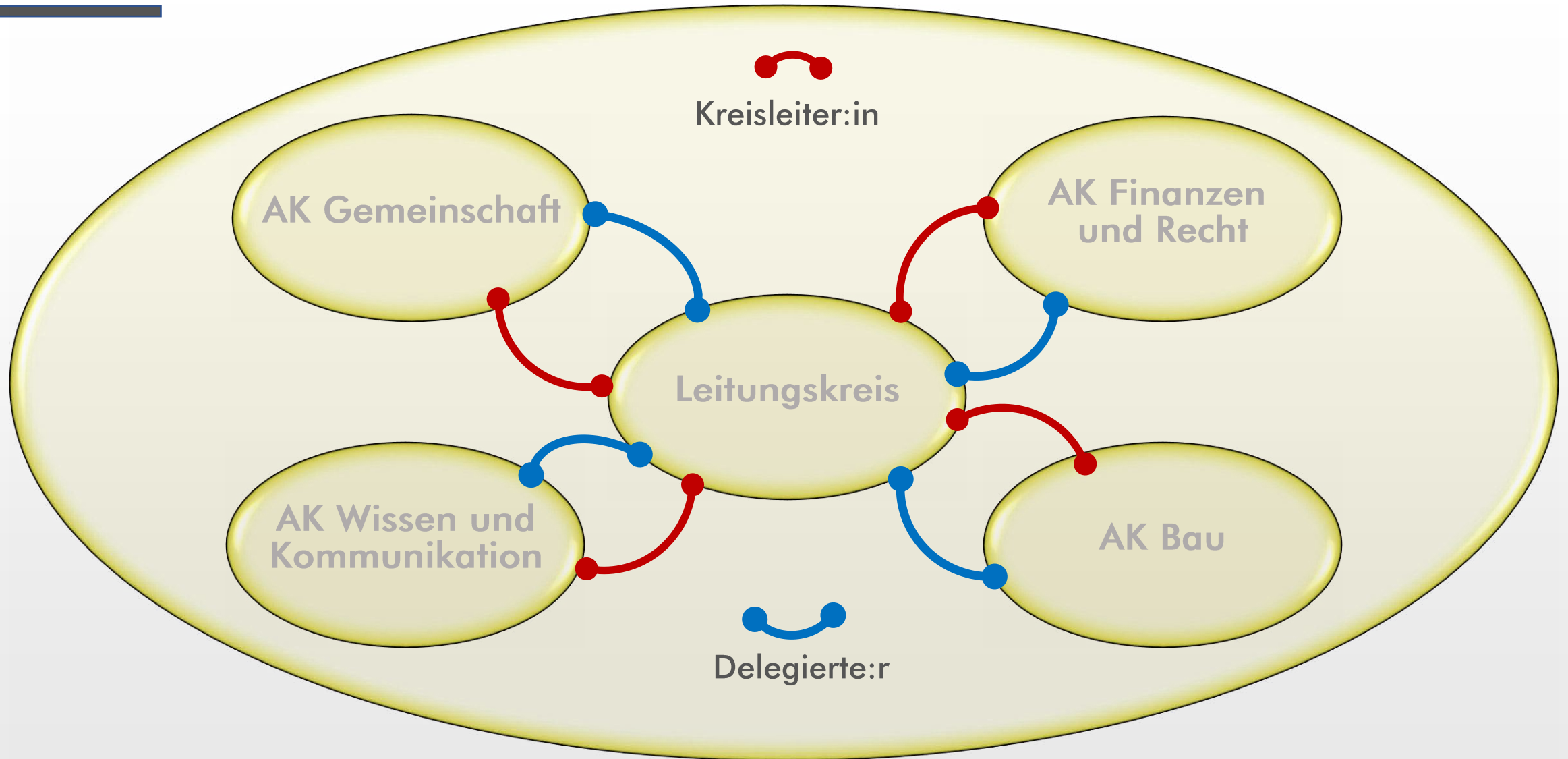
## Kreisleiter:in

- wird im Plenum gewählt
- ist Mitglied im Leitungskreis
- verbindet den AK mit dem Gesamtprojekt
- vertritt im AK die Perspektive des Leitungskreises und des Gesamtprojektes
- hütet den Sinn (*M. Dehnke*)

## Delegierte:r

- wird gewählt von den Mitgliedern des AK
- ist Mitglied im Leitungskreis
- bringt offene Fragen, Ideen und Vorschläge ihres Kreises in den Leitungskreis ein
- vertritt die Perspektive des AK im Leitungskreis

# Doppelte Verknüpfung



# Leitungskreis

---

- besteht aus den Leiter:innen und Delegierten der AK
- hat den Überblick über das ganze Projekt
- ist der Knotenpunkt für alle Informationen
- stimmt die Ziele, Aufgaben und Budgets der AK ab
- ist der Ort, an dem sich die AK Rückmeldung zu ihren Ideen, Plänen, Erfahrungen holen
- trifft (möglichst selten) Entscheidungen, die ein AK nicht treffen kann oder will

Im Leitungskreis sind alle Personen gleichwertig!

Die **„doppelte Verknüpfung“** mit Leiter:innen und Delegierten sichert die Gleichwertigkeit aller Kreise.

# Rollen im Kreis - Fortsetzung

---

## Moderator:in

- leitet die Treffen des Kreises
- bereitet Tagesordnung vor
- strukturiert den Ablauf
- moderiert die Entscheidungsfindung
- ‚hält den Raum‘
  
- hütet den Prozess (*M. Dehnke*)

## Sekretär:in

- protokolliert die Treffen des Kreises
- dokumentiert die Beschlüsse
- und legt sie für alle einsehbar ab
- sorgt für Wiedervorlage
  
- hütet die Transparenz (*M. Dehnke*)

# Arbeiten im Kreis

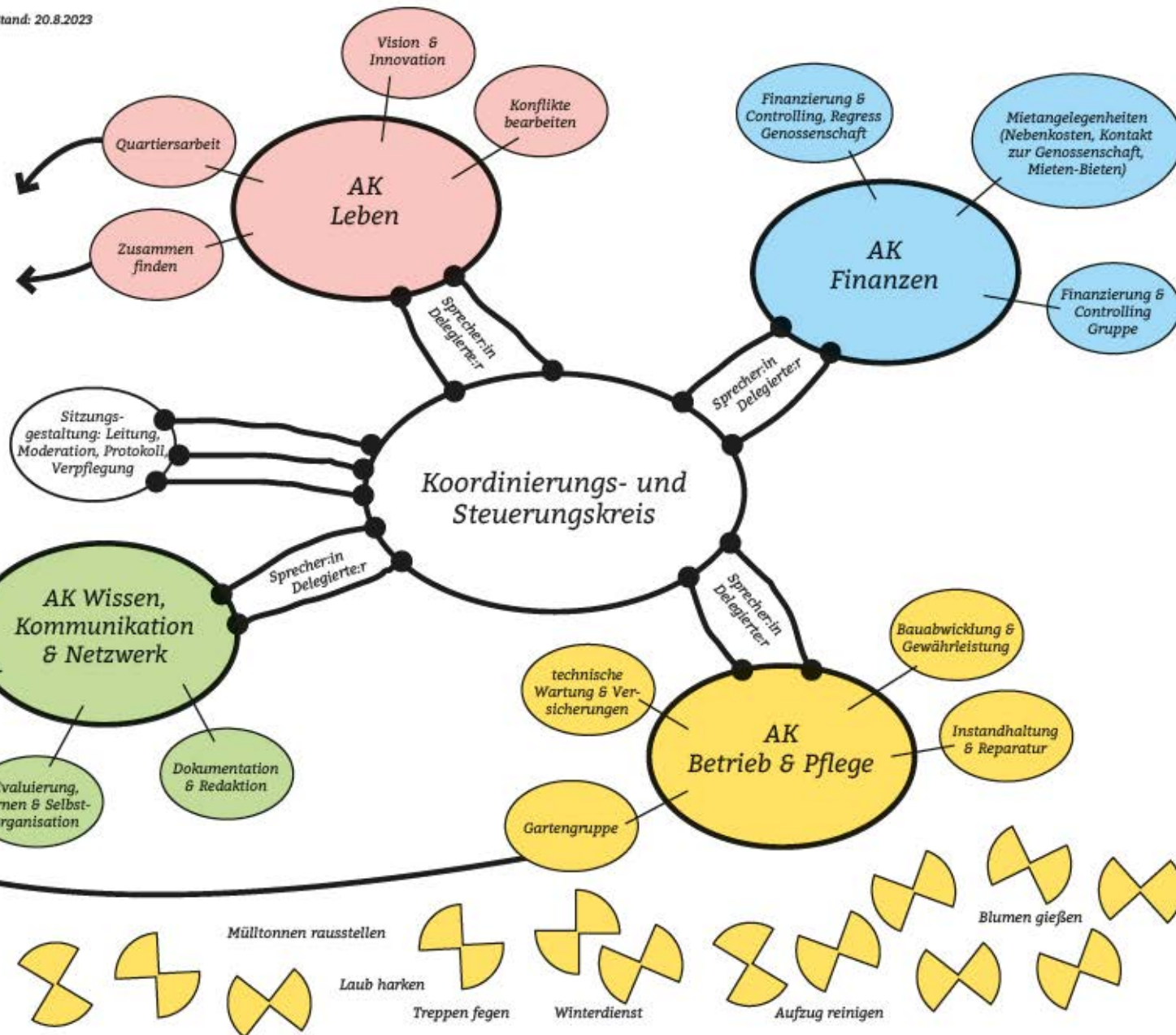
---

Die Kreise treffen sich,

- um Grundsatzentscheidungen zu beraten
- Beschlüsse zu fassen
- Aufgaben zu delegieren
- und um aus der Umsetzung zu lernen

Die meiste Arbeit findet zwischen den Treffen statt.

- Pinnwand**
- Ausflüge
  - Freizeitveranstaltungen
  - Workshops
  - Interessent:innen Frühstück
  - Gemeinschaftsbildung
  - Hochbeete bauen
  - Gartentag
  - ...



# Konsententscheidungen - Prozess

---

## Zutaten

- Moderation
- Protokoll - visualisiert
- ‚Redestab-Runden‘

## Wirkung

- fördert und fordert jede beteiligte Person, ihre Meinung zu vertreten
- und zu begründen,
- fördert Zuhören
- achtet auf die Bedürfnisse aller
- erlaubt und fördert, die eigene Meinung zu verändern
- richtet die Aufmerksamkeit auf die gemeinsamen Ziele

# Konsententscheidungen - Ablauf

Phase	Ablauf
1. Impuls	Ein Anliegen wird eingebracht Ein Beschlussvorschlag wird eingebracht
2. Information	Verständnis sichern Informationen nachfragen
3. Meinungsbildung	Erste Meinungsrunde
	Meinungsänderungsrunde
4. Beschlussvorschlag	Aus den Meinungsäußerungen und Lösungsvorschlägen wird ein Beschlussvorschlag erarbeitet bzw. aktualisiert
5. Entscheidung	Konsentabfrage: Gemessen an unserem gemeinsamen Ziel: Ist dieser Beschlussvorschlag gut genug für jetzt und sicher genug, um ihn auszuprobieren?
6. Einwandintegration	leichte Einwände sammeln und protokollieren, schwerwiegende Einwände integrieren
7. Konsent	Konsentabfrage

# Konsententscheidungen - Beschluss

---

## Konsent

- verzichtet auf die ‚perfekte Lösung‘
- integriert ‚schwerwiegende Einwände‘
- ist gut genug für jetzt
- ist sicher genug, um es auszuprobieren
- ist befristet

## Leichter Einwand

- wird gehört und protokolliert,
- kann bei der Umsetzung berücksichtigt werden,
- verändert nicht den Beschlussvorschlag

## Schwerwiegender Einwand

- muss begründet werden: wenn wir so entscheiden, gefährden wir unsere Ziele, weil...
- muss ‚integriert‘ werden: der Beschlussvorschlag wird verändert

# Die offene Wahl – das Verfahren

---

1. Aufgaben und Kompetenzen beschreiben
2. erste Nominierungsrunde mit Begründung
3. Nominierungsänderungsrunde mit Begründung
4. Nominierungsvorschlag
5. ggfs. Einwandintegration
6. Konsent
7. Feiern

## Soziokratischer Wahlschein

Ich: \_\_\_\_\_

Mein Vorschlag : \_\_\_\_\_

Meine Argumente für den Vorschlag:

---

---

---

---

---

---

# Vorteile der offenen Wahl

---

Das **Wissen** der ganzen Gruppe wird genutzt.

Die **Verantwortung** der ganzen Gruppe für das Resultat wird gestärkt.

Die **Unterstützung** der gewählten Person durch die Gruppe wird gestärkt.

Die Kultur des **wertschätzenden Umgangs** miteinander wird gefördert!

# Basisprinzipien der Soziokratie

---

## Prinzip

1. **Organisation in Kreisen**
2. Doppelte Verknüpfung
3. **Konsententscheidungen**
4. Offene Wahl
5. **Grundsatz- und Ausführungsentscheidungen**
6. *dynamische Steuerung*

## Wirkung

Arbeitsteilung, gebunden an die Vision  
Gleichwertigkeit zwischen den Kreisen

Gleichwertigkeit der Personen im Kreis  
Transparenz und Vertrauen

Effektivität

Kontrolle

# *Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit*

Zur Vertiefung geeignet:  
Jahresgruppe ‚Handwerk der Kooperation‘.  
Dr. Katrin Hater und David Keel 2024/25  
Infos auf meiner Webseite

# Anhang: Literatur

---

Bockelbrink, Bernhard; Priest, James; David, Liliana: Soziokratie 3.0 , 2019

<https://patterns-de.sociocracy30.org/>

Feldmann, Heinz: Praxishandbuch Leben in Gemeinschaft. Partizipativ planen, bauen wohnen. Oekom Verlag 2022

Rüther, Christian: Konsent-Moderation. Ein Lehrbuch und Praxisleitfaden. Selbstverlag 2022